

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 14/0555
604 - Fachbereich Verkehrsflächen, Entwässerung und Liegenschaften			Datum: 30.12.2014
Bearb.:	Möller, Jörg	Tel.: -217	öffentlich
Az.:	604/Herr Jörg Möller -lo		

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Umweltausschuss	21.01.2015	Anhörung

Beantwortung der Anfrage von Herrn Nothhaft zum betriebswirtschaftlichen Ergebnis des Jahres 2013 für die kostenrechnende Einrichtung Abwasserbeseitigung

Herr Nothhaft fragte, wie die Mengensteigerung der Abwasserbeseitigung 2013 zustande kam.

Antwort der Verwaltung:

Die Mengensteigerung der Abwassermengen ist auf folgende Faktoren zurückzuführen:

Norderstedt wird bekanntermaßen im Trennsystem entwässert. Das heißt, dass das Abwasser in zwei Rohrleitungssystemen getrennt nach Schmutzwasser (durch häuslichen oder gewerblichen Gebrauch verschmutztes Wasser) und Regenwasser (auf befestigten Flächen gesammeltes Niederschlagswasser) abgeleitet wird. Nur das Schmutzwasser wird zu den Kläranlagen des Abwasserzweckverbandes Südholstein (AZV) bzw. der Hamburger Stadt-entwässerung (HSE) abgeleitet. Die Schmutzwassermenge beinhaltet jedoch immer einen unvermeidlichen Anteil sogenannten Fremdwassers, z. B. über Kanalschächte zufließendes Regenwasser, durch undichte Leitungen und Schächte eindringendes Grundwasser usw.

In „normalen“ Jahren liegt der gesamte Fremdwasseranteil im Norderstedter Abwasser deutlich unter 10 % bei Werten zwischen 8 % und 4 %, was einen sehr guten Wert darstellt. Fremdwasseranteile von 20 % sind durchaus normal. Dieser Anteil steigt in niederschlagsreichen Jahren an. 2013 lag der Fremdwasseranteil bei ca. 15 %. Ein ähnlicher Wert war zuletzt 2007 zu verzeichnen.

Nach Auskunft des Abwasserzweckverbandes Südholstein (AZV), wurden 2013 im Klärwerk Hetlingen die höchsten Abwassermengen seit 2008 durchgeleitet. Auf Nachfrage hat der AZV für Norderstedt einen Regenwasseranteil von etwa 7 % ermittelt. Dies ist der zweitniedrigste Wert aller Mitgliedsgemeinden mit Trennkanalisation. Der Mittelwert lag bei 11 %. Hinzu kommt das sonstige Fremdwasser aus diffusen Quellen, z. B. undichten Rohrleitungen. Dieser Anteil steigt ebenfalls, wenn z. B. in nassen Jahren der Grundwasserspiegel ansteigt.

Die wesentlichen Steigerungen der Abwassermengen im Vergleich zum Jahr 2012 sind in den Sommermonaten Mai bis August 2013 zu verzeichnen. Auch wenn die Jahresniederschlagssumme 2013 durchschnittlich war, lagen die Regenmengen in diesen Monaten deutlich über dem Durchschnitt, allein im Mai lag der Niederschlag mit ca. 160 mm um 280 % über dem Durchschnitt.

Sachbearbeiter/in	Fachbereichs-leiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister

Weiterhin ist es an einer Abwasserübergabestelle zur Hamburger Stadtentwässerung zu einem Defekt der Abwassermengenmessung gekommen. Im Zuge der Erneuerung wurde festgestellt, dass die alte Mengenummessung auf Grund eines schleichend eingetretenen Messfehlers seit Jahren zu geringe Mengen gemessen hat. Dieser Fehler ist zwar behoben, jedoch ergibt sich allein daraus 2013 eine Mehrmenge gegenüber dem Vorjahr von ca. 150.000 m³ (weitere Nachzahlungen brauchten nicht geleistet zu werden).

Schließlich wurden als Folge dieser Mindermessung auch die Mengenschätzungen für die Vorauszahlungen zu gering angesetzt.